

06.12.2006

Psychotherapeutische Stellungnahme über Frau Lisa Hase,

Versicherung

Frau Lisa Hase begann die in regelmäßigen Abständen stattfindende psychotherapeutische Behandlung bei mir im April 2004.

Frau Hase war in diesem Zusammenhang von einer Reihe kompetenter Zahnärzte sowohl in der Zahnklinik als auch im ambulanten Bereich behandelt worden, die sicherlich alle aufgrund ihrer vorgenommenen diagnostischen Untersuchungen eine Indikation für die Zahnbehandlungen sahen. Gleichwohl gelang es keinem der behandelnden Zahnärzte, die auftretenden Erkrankungen im Zahn- und Gebissbereich zu beseitigen oder zu lindern, sondern infolge dieser Behandlungen nahmen die Symptome und die im Zusammenhang mit Zahnerkrankungen typischerweise auftretenden Zahnschmerzen immer mehr zu. Die zahnärztlichen Behandlungen führten dazu, dass Frau Hase eine ganze Reihe von Zähnen verlor und dass die Schmerzen nicht ab- sondern zunahmen. Die psychotherapeutisch-tiefenpsychologische Exploration ergab, dass die reaktiven depressiven Zustände eindeutig als Folge der Zahnerkrankungen und der damit zusammenhängenden Schmerzen beurteilt werden müssen. In der Exploration sowie auch in den psychotherapeutischen Behandlungsstunden in der Zeit von April 2004 bis heute hat sich keinerlei Hinweis ergeben, dass die geschilderten Zahnerkrankungen und die damit verbundenen Schmerzen auf psychische oder psychosoziale Störungen oder Konflikte auf einem biografischen Hintergrund im Sinne einer neurotischen oder

[REDACTED]

Abschließend ist festzustellen, dass die psychische Situation von Frau Hase eindeutig die Folge der organisch bedingten Zahnerkrankung und der damit verbundenen Schmerzen ist, es keinerlei emotionale, psychische, psychosoziale oder psychosomatische Konflikte und Belastungen gibt, die darauf hinweisen, dass ihre Symptome durch sie bedingt sind. Es handelt sich eindeutig um eine reaktive Depression der Patientin, die nicht verursacht ist durch biografische Konfliktkonstellationen oder emotionale und psychische Konflikte ihrer jetzigen Lebenssituation, sondern die die Folge der organischen Erkrankung ist.

friedrich
Prof. Dr. H. Friedrich

Prof. Dr. phil. Hannes Friedrich

[REDACTED]